

# progenio

Das Magazin für alle Kunden und  
Mitarbeiter der AVE Gruppe

## Geprüfte Qualität: AVE setzt Maßstäbe

Seite 10



## EVENTS

Fachgerechte Entsorgung Seite 16

## AKTION

Sauberer Sonnblick Seite 20

## INTERNATIONAL

AVE in Bayern und der Slowakei Seite 22

# FROHE WEIHNACHTEN & EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

Liebe Leserinnen und Leser!

Schöne und erholsame Weihnachtsfeiertage und alles Gute für das Jahr 2010 wünschen Ihnen und Ihrer Familie stellvertretend für die gesamte AVE Gruppe

  
Mag. Helmut Burger  
Geschäftsführung

  
Ing. Helmut Ehrenguber  
Geschäftsführung



## Geprüfte Qualität – mit Sicherheit sauber

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – sagt ein altes Sprichwort. Daher genießen Qualität und Sicherheit bei der AVE höchste Priorität. Ein Beispiel dafür ist die Auszeichnung der gesamten AVE Unternehmensgruppe mit dem Qualitätssiegel „Entsorgungsfachbetrieb“. Verlässlichkeit der Dienstleistung, Ausbildung des Personals und strikte Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wurden dafür bewertet. Bereits im Jahr 1996 installierten wir ein Qualitätsmanagementsystem und haben es seither laufend ausgebaut. Die regelmäßige Prüfung durch unabhängige Institute gewährleistet beste Dienstleistungsqualität und optimierte Verfahrensabläufe. Wie transparent und buchstäblich „sauber“ die AVE ihre Aufträge abwickelt, erfahren Sie ab Seite 10 in unserer großen Hauptstory.

Natürlich haben wir in dieser Ausgabe von „progenio“ noch weitere Themen für Sie vorbereitet. Eine besondere Herausforderung für die AVE Gruppe war beispielsweise die Säuberung des Sonnblicks. Im Sommer wurde diese großangelegte Müllbeseitigungsaktion in Österreichs größtem Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt (Seite 20). Zweifellos ein ebenso aufwändiger wie ungewöhnlicher Einsatz, wobei die AVE jedoch auf ein entsprechendes Know-how zurückgreifen kann. Davon zeugen etwa auch die zahlreichen Events und Veranstaltungen, für welche die AVE die Entsorgung abwickelt (Seite 16). Die vielen weiteren Themen in diese Magazin sind Beleg für das umfangreiche Angebot der AVE.

Ing. Helmut Ehrenguber, Mag. Helmut Burger  
Geschäftsführung AVE Energie AG OÖ Umwelt GmbH

Mit Stolz präsentieren wir Ihnen unser Kundenmagazin: progenio – das Magazin für Abfallwirtschaft und Umweltschutz. Wir liefern Ihnen zwei- bis dreimal jährlich Topstories zur Abfallbranche, aktuelle Trends und Themen sowie News aus der AVE Gruppe. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und wünschen Ihnen viel Spaß mit progenio.

### Sichern Sie sich Ihr Gratisabo!

Verpassen Sie keine Ausgabe und erhalten Sie das neue progenio bequem nach Hause geliefert:  
E-Mail: oesterreich@ave.at, Tel.: 050/283-8213.

## Inhalt

- 4 News: Aktuelle Entwicklungen aus der AVE Gruppe
- 10 Nachweislich sicher: Qualität geht vor Quantität
- 14 People: Rober Piller, Qualitätsmanager der AVE
- 16 Evententsorgung: Die AVE hält Veranstaltungen sauber
- 19 Präsentation: Die Biowaschwagen der AVE
- 20 Aktion: Der Sonnblick wird vom Müll befreit
- 21 Rezept: Kulinarische Köstlichkeiten aus Bayern
- 22 Bayern: Weiß-blaue Neuigkeiten aus dem Konzern
- 24 Slowakei: Aktuelle Entwicklungen und Erfolge
- 26 Personalia: Neue Gesichter und Aufsteiger in der AVE
- 27 Online: Vorstellung der neuen Homepage
- 28 Location: Die neuesten Standorte der AVE Gruppe
- 30 Gewinnspiel: Mit ein bisschen Glück attraktive Preise abstauben

## IMPRESSUM

Auftraggeber: AVE Energie AG OÖ Umwelt GmbH, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz, Tel.: 050/283-0, Fax: 050/283-4212, www.ave.at. Projektleitung: Mag. Daniela Jung, Tel.: 050/283-8213, daniela.jung@ave.at. Produktion: Styria Multi Media Corporate GmbH & Co KG, Geiselbergstraße 15, 1110 Wien, Tel.: +43/1/601 17-144, Fax: +43/1/601 17-190. Mitarbeit: Andrea Böhm, Oliver Auer. Lektorat: Rupert Höttinger. Verkauf: Oliver Olbrich. Layout: m-4!, Helga Schweinzer. Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet: AVE. Cover: afp. Druck: LVDM Landesverlag-Denkmayr Druck und Medien GmbH & Co KG.



Hoher Besuch: die Delegation von der Krim, angeführt von Vizepremierminister Aziz Abdulajew, mit Vertretern der AVE und Mitgliedern des Stadtsenats und des Gemeinderats unter Führung von Vizebürgermeister Hermann Wimmer vor dem Welser Rathaus



## Krim zu Gast in Wels

Wels durfte sich über hohen Besuch aus der Ukraine, genauer gesagt aus der Autonomen Republik Krim freuen: Vizepremierminister Aziz Abdulajew und die Bürgermeister der Städte Simferopol (Genadij Babenko), Feodossija (Aleksandr Bartenev) und Saky (Oleg Kluj). Mit letzterer Stadt verbindet Wels bereits seit mehr als zehn Jahren eine Wirtschaftspartnerschaft. Mit dabei waren auch Vertreter der AVE, mit denen die Besucher von der Krim gemeinsam die Welser Abfallverwertung WAV besichtigten. Geschäftsführer Helmut Burger lobte die vorbildliche „Türöffnerfunktion“ der Stadt Wels und kündigte ein Abfallentsorgungskonzept für die Tourismusregion am Schwarzen

Meer an. Dieses wurde inzwischen bereits übergeben. In Osteuropa hat die AVE schon Erfahrung: In der Tschechischen Republik, in Ungarn und der Slowakei erzielt das Unternehmen beachtliche Erfolge. Außerdem bringt der Entsorgungsbetrieb österreichisches Umwelt-Know-how in die neuen Märkte. Dementsprechend interessiert waren die Gäste an der österreichischen Umweltkompetenz. Vizepremierminister Aziz Abdulajew zeigte sich bei seinem ersten Besuch in Oberösterreich auch erfreut über die Gastfreundschaft. Die österreichischen Vertreter erklärten, die Beziehungen im Interesse der Wirtschaft künftig noch weiter intensivieren zu wollen.

## Drei Jahre Vollbetrieb der Welser Abfallverwertung (WAV)

Es ist eine Erfolgsgeschichte: 2006 ging die zweite Linie der Welser Abfallverwertung in den Vollbetrieb über. Seither wurden in den beiden Linien der WAV knapp eine Million Tonnen Haus- und Gewerbemüll thermisch verwertet und in Energie umgewandelt. Moderne und umweltschonende Verwertungstechnologien, flächendeckende Bringsysteme und eine durchdachte Sammellogistik machen Oberösterreich zum bundesweiten Musterknaben in Sachen Abfallverwertung. „Die Welser Abfallverwertung ist das Herzstück der oberösterreichischen Hausmülllösung. Damit ist eine nachhal-

tige Entsorgungssicherheit im Sinne der Umwelt und der Menschen in Oberösterreich garantiert“, freut sich Roland Richter, Geschäftsführer der AVE Österreich. Durch die umfangreichen Investitionen in die Errichtung der Linie 2 wird die Umwelt geschont: Zwei Drittel der investierten 100 Millionen Euro flossen in die Abluft- und Abwasserreinigung. Auch der Preis für die Verwertung des Hausmülls ist für die Kommunen auf 17,5 Jahre stabil abgesichert. Moderne Aufbereitungs- und Verwertungstechnologien der AVE Gruppe machen Oberösterreich somit zum „Müll-Musterland“ in ganz Österreich.



Rund eine Million Tonnen Haus- und Gewerbemüll konnten in Energie umgewandelt werden.

## aus dem.konzern.

**Nach einem schwachen Winter holen die Laufkraftwerke der Energie AG OÖ das Erzeugungsmalus wieder auf.**

Wirtschaftsbedingt war der Stromabsatz an die Industrie- und Gewerbekunden in diesem Jahr stark rückläufig. Demgegenüber steht jedoch eine in den Sommermonaten überdurchschnittliche Erzeugungsleistung der Wasserkraftwerke. War die Stromerzeugungsbilanz aus den Wasserkraftwerken im Winterhalbjahr deutlich unter den Durchschnittswerten zurückgefallen, so konnte diese Mindererzeugung im Sommerhalbjahr mehr als wettgemacht werden.



## Die Neue R-Serie ist da!

Besuchen Sie uns in unseren Filialen, um die Neue R-Serie kennenzulernen.

Nähere Informationen unter [www.scania.at](http://www.scania.at)





## AVE organisiert Abfallsammelwettbewerb für Schulen in Košice



Die Sieger des Wettbewerbs im vergangenen Schuljahr

Der erste Versuch im Vorjahr war ein voller Erfolg. Groß war also die Freude, als die AVE Slowakei mit Partnerunternehmen wieder einen Abfallsammelwettbewerb für die Schulen in und um Košice ausschrieb. Dafür müssen die Schüler die Organisation einer getrennten Abfallsammlung in den Schulen übernehmen. Bis Mai sammeln die Teilnehmer Papier, PET-Flaschen und Aludosen. Ausgezeichnet und mit einem Geldpreis belohnt werden jene Schulen, die bis dahin die größte Menge an Sekundärrohstoffen sammeln. Die Schulen selbst können die drei eifrigsten Sammler unter den Schülern prämiieren. Diese erhalten einen Warenpreis. Mit diesem Projekt will die AVE bei den Kindern das Bewusstsein für den Umweltschutz wecken. Wenn die Kinder in diese Richtung sensibilisiert sind, färbt das auch auf die Eltern ab.



Große Freude bei den Gewinnern des Wettbewerbs



Der Botschafter in Bukarest, Dr. Martin Eichtinger (3. von links), beim Besuch in Ungheni

### Moldawien: Prominenter Besuch

Über hochrangigen Besuch durfte sich die AVE Ungheni freuen: Der auch für die Republik Moldawien zuständige österreichische Botschafter in Bukarest/Rumänien, Martin Eichtinger, hat kürzlich der AVE Ungheni einen Besuch abgestattet. Im Beisein des Bürgermeisters von Ungheni, Alexander Ambros, informierte der regional zuständige AVE Geschäftsführer Marc Zweig über den Stand des Aufbaus einer modernen und leistungsfähigen Kommunal-Abfallwirtschaft. Innerhalb eines Jahres hat die AVE bereits an die 6000 Haushalte und mehr als 250 Gewerbekunden gewinnen können. Damit leistet das Unternehmen als einziges westeuropäisches Entsorgungsunternehmen Pionierarbeit in der Republik Moldawien.



### Heves: Regionales Abfallwirtschaftssystem

Abfallentsorgung und Umweltschutz spielen auch in Ungarn eine immer wichtigere Rolle: Daher haben 80 Gemeinden aus 4 Komitaten (Heves, Borsod-Abaúj-Zemplén, Nógrád, Jász-Nagykun-Szolnok; zusammen zirka 230.000 Einwohner) beschlossen, bei der Entsorgung der Haushalts- und Gewerbeabfälle sowie der Rekultivierung alter Deponien zusammen zu arbeiten. Ziel der Vereinbarung war, auch eine eigene Abfalldeponie zu bauen und eine biologische Vorbehandlungsanlage sowie einige Umladestationen zu errichten. Im November 2007 ging die AVE Magyarország Kft. als Sieger aus dem Tender hervor. Die Verwirklichung des gesamten abfallwirtschaftlichen Systems bedeutet eine Investition von 3,5 Mrd. HUF (13 Mio. €).



## Presscontainer MULTIPRESS – die neue Generation



Altbewährte Technik innovativ umgesetzt denn neue Produkte beziehen ihre Innovationskraft aus dem steigenden Bedarf und sind richtungweisend zukunftsorientiert. Das innovative Design des neuen Presscontainers von PÖTTINGER besticht durch seine kompromisslose Integration



von Funktionalität, Servicefreundlichkeit und Betriebssicherheit.



**PÖTTINGER**  
Entsorgungstechnik

one world

A-4710 Grieskirchen – Telefon +43 (0) 7248 / 600-2547 – [www.poettinger-oneworld.at](http://www.poettinger-oneworld.at)

3\_09. 7



Im September hat die AVE in Tschechien die ROPO Recycling s.r.o. erworben.



Zuversichtliche Mienen bei der Pressekonferenz



## AVE Tschechien erwirbt Recyclingunternehmen in Štětí

Ende September hat die AVE Tschechien die Verträge für den Erwerb der Firma ROPO Recycling s.r.o. unterzeichnet und mit dieser Akquisition ihre Position am tschechischen Altpapiermarkt bedeutend verstärkt. ROPO ist ein Familienunternehmen, das über eine hervorragende Reputation und moderne Anlagen verfügt. Erst 2007 wurde in eine neue Halle, eine Sortieranlage und eine Presse investiert. Sitz der ROPO Recycling s.r.o. ist in

Štětí, 60 Kilometer nördlich von Prag. Dort bewegte das Unternehmen im Jahr 2008 rund 50.000 Tonnen Papier und 1500 Tonnen Kunststoff. Die gute Lage und die zusätzlichen Mengen ermöglichen es der AVE Tschechien, Synergien im internationalen Stoffstrom-Management für sich zu nutzen. Der Erwerb der ROPO Recycling s.r.o. markiert für die AVE einen weiteren wichtigen Schritt für den erfolgreichen Wachstumskurs.



Moderner Standort in Cluj



## Rumänien: Neuer Betriebsstandort

In Cluj hat die AVE die Verwaltung sowie den Betrieb an einem neuen Betriebsstandort zusammengeführt. Ziel war, durch das unmittelbare Nebeneinander die Arbeitsabläufe zu verbessern und dadurch noch gezielter neue Gewerbe- und Industriekunden akquirieren zu können. Im Kreis Bihor wurde die Abfallsammlungstätigkeit auf insgesamt mehr als 60.000 Einwohner ausgeweitet. Damit ist man dem Ziel, die Hausmüllsammmlung bis Anfang nächsten Jahres auf 100.000 Einwohner auszudehnen, einen großen Schritt näher gekommen.



Die Besucher ließen es sich beim „Power Frühstück“ der Energie AG schmecken.

## Ein informativer Frühstücksempfang

Mit frischer Energie in den Tag – genau das ist die Funktion eines guten Frühstücks. Was könnte für einen Energiekonzern also naheliegender sein, als ein „Power Frühstück“ für eine Präsentation der verschiedenen

Geschäftsbereiche zu nutzen? In der neuen Konzernzentrale, dem Power Tower im Linzer Bahnhofsviertel, hob die Energie AG ihre Handschlagqualität als Partner der Gemeinden hervor. Generaldirektor Leo Windtner konnte

die obersten Vertreter der oberösterreichischen Gemeinden, den Gemeindefereferenten der Landesregierung, Josef Stockinger, und den Gemeindebundpräsidenten Franz Steininger in entspannter Atmosphäre begrüßen.

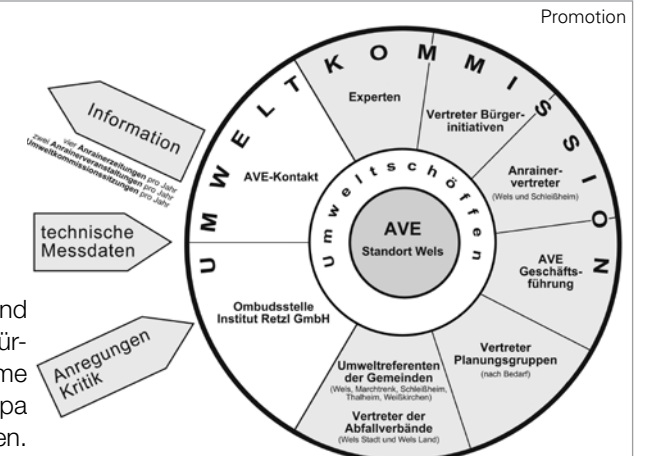
## Institut Retzl – Seit vielen Jahren Berater der AVE Wels

Ein Musterbeispiel an gelebter Bürgerbeteiligung stellt die Umweltkommission der AVE Wels dar. Diese Plattform, die vom Institut Retzl entwickelt und 1991/92 gegründet wurde, hat zum Ziel, unmittelbare Anrainerinnen und Anrainer an den Entwicklungen in der Abfallwirtschaft der Region teilhaben zu lassen und diese kontrollieren zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass auf die Wünsche und Bedürfnisse der direkt angrenzenden Anrainer eingegangen werden kann. Das Institut Retzl leitet diese Kommission und steht als Ombudsstelle für die Anliegen der Anrainer zur Verfügung. Im September 2009 tagte die Umweltkommission mittlerweile zum 66. Mal und kann somit zweifellos als eines

der erfolgreichsten und langdienendsten Bürgerbeteiligungssysteme in ganz Mitteleuropa bezeichnet werden.

### Bürgerbeteiligung als Instrument für eine nachhaltige Projektumsetzung

Gerade bei Infrastrukturprojekten ist es besonders wichtig, dass alle Beteiligten bei der Umsetzung eingebunden sind, um eine nachhaltige Lösungsfindung sicherstellen zu können. So kann schon im Vorfeld auf unterschiedliche Sichtweisen Rücksicht genommen und zusätzlich entstehenden hohen Projektkosten vorbeugend entgegen gewirkt werden.



Dafür hat das Institut Retzl ein eigenes Modell entwickelt, das eine ganzheitliche Herangehensweise an ein sensibles Projekt ermöglicht.

### fact.box.Kontakt

Institut Retzl GmbH;  
Prof. DDr. Helmut Retzl  
Am Anger 6, 4040 Linz  
Tel.: 0732/73 70 50, Fax-DW 30  
Mail: office@institut-retzl.at  
Web: www.institut-retzl.at

**Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. – Gemäß diesem Motto setzt die AVE Standards, wenn es um Zertifikate geht. Denn das Unternehmen ist nicht nur einmal zertifiziert, sondern mehrfach. Geprüfte Qualität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, kurz QSU, setzen sich eben durch.**

Schon als Kind wird uns beigebracht: Regeln sind notwendig und wichtig. Spricht man von einem Konzern wie der AVE – der nicht nur an einem Standort ansässig ist, sondern an über 150 in 9 Ländern – dann sind Regeln nicht mehr nur eine Frage der Disziplin. Hier geht es besonders um Qualität und Sicherheit, die nach innen und nach außen wirken. „Innerhalb der AVE brauchen wir einen gewissen Standard, um selbst ge-

„Wir erfüllen bei der AVE weltweit anerkannte Qualitätskriterien.“

DI Robert Piller,  
QSU-Manager der AVE



schützt zu sein, da wir dezentral aufgebaut sind“, bestätigt DI Robert Piller, QSU-Manager der AVE. Somit kann man sich zu 100 Prozent darauf verlassen, dass in Tirol beispielsweise die Vorgänge genauso geordnet ablaufen wie in Wien.

#### **Transparenz**

Wichtig ist dieser Standard auch als Information für Dritte, um auf den ersten Blick zu zeigen:



**QUALITÄT**  
**SCHAFFT VERTRAUEN**

Nachhaltig sichere Entsorgungslösungen sind oberstes Ziel des QSU-Managements.

Es gibt nichts zu verbergen, alles verläuft in geregelten Bahnen.

### Auszeichnung

Um alle diese Bedürfnisse abzudecken, ist die AVE nicht nur einmal zertifiziert, sondern mehrfach. Seit 1996 ist die ISO-9001-Zertifizierung (Qualitätsmanagement) eine allgemeingültige Richtschnur, nach der inzwischen weltweit etwa eine Million und in Österreich zirka 4200 Unternehmen zertifiziert sind. „Diese Zertifizierung ist in unserem Unternehmen die Basis für alle weiteren Standards und wird als Grundvoraussetzung auch im gesamten Energie AG Konzern gefordert“, erläutert Robert Piller und erklärt weiter: „Die ISO-Normen sind weltweit gültige Standards und für den Markt wichtige Parameter.“ Für den Kunden bedeutet das: „Durch die Regelung von Abläufen sowie die Reduzierung von Fehlern und deren Ursachen wird einerseits höchste Qualität erreicht und zugleich werden Kosten für Nacharbeit oder Reklamationen minimiert“, bestätigt DI Wolfgang Brandl von der TÜV Süd Landesgesellschaft Österreich. Das gelingt der AVE auch mit einer weiteren ISO-Zertifizierung, nämlich mit der ISO 14001 (Umweltmanagement), die nun auch in Österreich extern zertifiziert wird. „Dieses Zertifikat legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement fest“, so Robert Piller. Der Schwerpunkt liegt hier bei



einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess hinsichtlich der Umweltleistungen eines Betriebes.

### Vom Fach

Seit dem Jahr 2000 darf sich die AVE auch „Entsorgungsfachbetrieb“ nennen. Ganz im Gegensatz zu Deutschland, wo dies gesetzlich verankert ist, ist es in Österreich eine freiwillige Selbstverpflichtung. Für die AVE ist es darüber hinaus auch eine Selbstverständlichkeit, wie Robert Piller stolz bestätigt: „Wir waren einer der ersten Entsorgungsfachbetriebe in Österreich. Ohne uns gäbe es den heutigen Standard nicht.“ Doch nicht nur auf Umwelt und Qualität wird geachtet, Arbeits-

sicherheits- und Gesundheitsschutz stehen ebenso ganz oben auf der Liste. Mit der OHSAS-18001-Zertifizierung wird gewährleistet, dass arbeitsbedingte Risiken für Mitarbeiter, aber auch für Kunden minimiert werden.

### International

Diese hohen Standards verlangt die AVE nicht nur in Österreich, sondern in allen AVE Ländern, wobei grundsätzlich gilt: „Was zertifiziert wird, entscheidet der jeweilige Landesgeschäftsführer. Dieser wiederum richtet sich nach dem, was der Kunde von uns fordert“, so der QSU-Manager. Natürlich werden diese Zertifizierungen regelmäßig sowohl

intern als auch extern überprüft und bestätigt. Wolfgang Brandl zeigt sich zufrieden: „Durch diese Zertifizierungen kann die AVE nachweisen, dass höchste Qualitätsstandards zur Erfüllung von Kundenerwartungen, zum Schutz der für das Unternehmen tätigen Mitarbeiter und bei allen abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten eingehalten werden.“ Doch die wichtigste Bestätigung erfährt die AVE durch den Kunden selbst, wie Robert Piller anmerkt: „Wir werden jedes Jahr von zahlreichen namhaften Firmen vor Ort überprüft.“ Diese Audits sind natürlich wichtig und sehr aussagekräftig. Denn danach gibt es nur zwei Resultate: Kunde oder nicht Kunde. Das bestätigt auch Wolfgang

Brandl: „Das Leben hoher Qualitätsstandards ist heute noch viel entscheidender denn je für den wirtschaftlichen Erfolg und die dauerhafte Überlebensfähigkeit eines Unternehmens.“

### Vorbildwirkung

Die AVE lebt diesen qualitativ hochstehenden Standard nicht nur nach innen, sondern fordert ihn auch für die gesamte Branche. Um dieses hochstehende Ziel zu erreichen, zeigt sie sich unterstützend und trägt ihr Know-how nach außen. So sind Mitarbeiter der AVE Mitglieder in Fachausschüssen, zum Beispiel als Vorstandsmitglied im V.EFB, als Präsident des VÖEB oder als Mitglied des Leitungsgremiums beim TÜV.



Oben: Die AVE ist stolz auf die Zertifikate, die ihren hochstehenden Standard auch in der Öffentlichkeit dokumentieren. Links: der Standort Steyr.

GASTKOMMENTAR  
Sektionschef  
DI DR. LEOPOLD  
ZÄHRER



## DER ENTSORGUNGSFACHBETRIEB, EIN ERFOLGREICHES MODELL: QUALITÄT ALS ERFOLGSFAKTOR!

*Der Entsorgungsfachbetrieb ist ein auf die Entsorgungsbranche zugeschnittenes Qualitätszertifikat, das analog zu einem EMAS-Audit Unternehmen in mehrfacher Weise auszeichnet. Die Betriebe unterziehen sich freiwillig der Prüfung durch externe Gutachter und beweisen damit ein hohes Bewusstsein für umweltgerechtes Handeln. Darüber hinaus zeigen sie Leistungsbereitschaft nicht nur für gesetzeskonforme Umsetzung, sondern auch für ein umweltgerechtes Management mit Innen-, aber auch insbesondere mit Außenwirkung. Dies könnte eine neue Art der Umgangsform zwischen Unternehmen und behördlichem Aufsichtsorgan darstellen: Sie unterziehen sich in Eigenverantwortung freiwillig über den gesetzlichen Anspruch hinaus den branchengerechten, aber relativ strengen Kriterien, dokumentieren deren Einhaltung, gestalten sie nachvollziehbar und transparent und kommunizieren sie in proaktiver Weise auch der Gesellschaft und der Behörde. Ein EFB-Zertifikat ist natürlich keine Hängematte, aber wer den Sinn und Zweck eines freiwilligen Instruments erkennt, wird von den Vorteilen – auch in betriebsinterner Sicht – überzeugt sein. Diese Überzeugung ist zum richtigen Handeln notwendig. Ich gratuliere allen EFB-Betrieben, die sich zu diesem Zertifikat entschlossen haben, und insbesondere auch der AVE, die Vorreiter auf diesem Gebiet war und ist, wobei sich das Gesamtunternehmen beispielgebend diesen Qualitätsstandards unterzieht. Man darf wünschen, dass die qualitativ hochwertige Leistungserbringung auch bei den Auftraggebern gewürdigt und geschätzt wird, damit dieses Zertifikat auch ein Erfolgsfaktor ist.*

Robert Piller  
sorgt auch als  
Tormann für  
Qualität.



zusagte. „Mir gefällt der Expansionskurs der AVE. Obwohl sich seit meinem Beginn vor vier Jahren die Anzahl der Standorte in Österreich verdreifacht hat, konnten wir den AVE Standard erfolgreich in allen neuen Standorten aufbauen“, sieht es der Mitarbeiter als besondere Herausforderung, österreichische Standards nach und nach in den anderen AVE-Ländern einzuführen. „Mir gefällt auch, dass die Eigentümerverhältnisse und Strukturen rein österreichisch sind und ein gesamtumfassender Ablauf im eigenen Unternehmen gewährleistet ist.“

„Trotz Expansionskurs und damit verbundener permanenter Veränderungen konnten wir den hohen AVE Standard halten.“  
Dipl.-Ing. Robert Piller, QSU-Management



**Fußballfreund**

Es sind Worte, aus denen Enthusiasmus spricht, der einzig und allein von einer Tatsache getrübt wird: Robert Piller ist von Kindesbeinen an Austria-Wien-Fan! Das tut weh in Anbetracht dessen, dass die AVE quasi für den LASK lebt.

Aber was erwartet sich ein oberösterreichisches Unternehmen auch von einem Wiener? Robert Piller bringt es selbstironisch auf den Punkt: „Ich bin ein echter Mundl.“ Gut so, denn man weiß auch: Ein echter Wiener geht nicht unter!

## Ein Manager mit **Qualitäten**

**Qualität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz: Das ist, auf den Punkt gebracht, der Zuständigkeitsbereich von Robert Piller bei der AVE. Seit dem Jahr 2005 ist er mit von der Partie, mit viel Spaß an der Arbeit, wie er selber sagt.**

Schon in jungen Jahren wusste der heute 38-jährige Robert Piller, was für ihn der richtige Weg sein würde: „Geprägt wurde ich durch meine Mittelschulprofessorin in Biologie. Sie hat uns damals das Thema Umweltschutz nähergebracht und alternative Methoden aufgezeigt“, erinnert sich der Spross einer Juristenfamilie. Klar war aber auch: „Ich wollte mich Themen wie Forschung, Entwicklung, Technologie und Recht widmen.“ Gesagt, getan. Der Weg führte nach Leoben an die Montanuniversität. Wie „jung“ die Umwelttechnik-Thematik in Österreich damals war, zeigt sich auch daran, dass bei Studienantritt des heutigen Diplomingenieurs im Jahr 1991 das Fach „Industrieller Umweltschutz, Entsorgungs- und Deponietechnik“ noch als Versuch geführt wurde. Nicht zum Nachteil der Studenten, bestätigt der

jetzige Qualitätsmanager: „Wir haben das Studium mitentwickeln können und Pionierarbeit geleistet.“ Das sollte sich bezahlt machen: „Meine Studienkollegen sind mittlerweile in Führungsebenen auf der ganzen Welt tätig.“

**Herausforderung**

Auch für Robert Piller wartete nach dem Studium eine Herausforderung: Er nahm den Job als Geschäftsführer zum Aufbau des „Vereins zur Verleihung des Zertifikates eines Entsorgungsfachbetriebes“, kurz V.EFB genannt, an. „Mein Ziel war es, einen branchenspezifischen Standard aufzubauen.“ Das Ziel wurde erreicht und so meint er heute: „Ich war damals zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“ Als dann das Angebot von der AVE kam, brauchte der Familienvater von drei Buben erst mal ein halbes Jahr, bis er 2005

## QUALITÄTSBEGRIFF FÜR INNOVATIVE ENTSORGUNGSTECHNOLOGIE







Die Fans der Seer freuten sich nicht nur über das Konzert ihrer Lieblinge in Grundlsee, sondern auch über saubere Toilettenanlagen, die von der AVE entsprechend gewartet und gepflegt wurden.



Das Harley-Treffen in Faak (Kärnten) zieht jährlich 200.000 Bikerfans an. 70 Tonnen Müll werden von der AVE entsorgt, damit nach einer Woche nicht nur das Chrom der Motorräder glänzt.



Für die OÖ-Landesgartenschau „Botanica“ in Bad Schallerbach organisierte die AVE ein Entsorgungssystem, das maximale Sauberkeit auf dem 200.000 m<sup>2</sup> großen Gelände garantierte.



Manchmal brauchen eben auch die Helfer vom Roten Kreuz kompetente Hilfe: Beim Rot-Kreuz-Bundesbewerb 2009 in Gmunden sorgte die AVE für eine ebenso rasche wie effiziente Müllentsorgung.

# Spezialist für saubere Veranstaltungen

Die AVE ist für Events jeglicher Art rund um die Uhr im Einsatz: Von kleinen Festivitäten bis hin zu nationalen und internationalen Großveranstaltungen deckt die gesamte Bandbreite der Entsorgungsdienstleistungen ab.

Am 1. August stand Grundlsee wieder mal Kopf: Die Seer baten zu ihrem Open-Air-Heimspiel und 15.000 Fans jubelten ihren Helden zu. Tausende feiernde Menschen sorgen aber nicht nur für ausgelassene Stimmung, sondern verursachen auch jede Menge Abfall, der bei vielen Veranstaltungen erst dann zum Vorschein kommt, wenn die Menschenmassen den Schauplatz des Geschehens wieder verlassen haben – es sei denn,

der Entsorgungspartner heißt AVE. Das Unternehmen hat sich in letzter Zeit mehrmals als kompetenter und wertvoller Partner für Initiatoren von sportlichen und kulturellen Großveranstaltungen bewährt. Solche Events sind für Veranstalter eine große Herausforderung – die Abfallproblematik scheint dabei zunächst nicht vorrangig, ist aber dennoch ein wesentliches Kriterium dafür, ob sich die Besucher wohlfühlen.

Die AVE kann als leistungsfähiger Partner dem Organisator einiges an Arbeit abnehmen.

### Sauberkeit mit System

Neben den klassischen Entsorgungsdienstleistungen wie getrennte Abfallsammlung und -entsorgung bietet die AVE auch mobile Toilettenanlagen sowie die Reinigung der Straßen und Plätze im Veranstaltungsbereich an. Der Veranstalter bekommt somit alles aus einer Hand, wo-

bei es vor allem auch um die Abfallvermeidung geht. Dazu zählt beispielsweise die Ausstattung mit Sammelbehältern aller Art, Absperrgittern oder auch praktischen Mehrwegbechern, die helfen, das Müllaufkommen bei Events wesentlich zu reduzieren. So haben die Besucher des Seer-Open-Airs nicht nur ein tolles Konzert erlebt, sondern dank der AVE-Kompetenz auch einen umweltschonenden, „grünen Event“. ➔

### fact.box.event-entsorgung

Zum Event-Entsorgungsservice zählen:

- Ausarbeitung eines maßgeschneiderten Abfallkonzeptes
- Organisation von mobilen Toilettenanlagen (Container, Anhänger, Einzelkabinen)
- Sammelbehälter aller Art
- Absperrgitter
- Geschirrmobil
- AVE Mehrwegbecher

Informieren Sie sich über diese und weitere Event-Entsorgungsangebote der AVE unter 050/283-8200.



40.000 Fans jubelten Pop-queen Madonna bei ihrem Konzert in Prag zu – für die AVE eine besondere Herausforderung. 50 Personen waren für die Aufräumphase vor, am Konzerttag und nach dem Event beschäftigt.

Dieses internationale Kultur- und Folklorefestival steht im Zeichen der Huzulen, eines Volkes, das einst diesen Teil der Karpaten bevölkerte. Auch in diesem Fall konnte die AVE auf ihre langjährige Erfahrung und eine akribische Vorbereitung setzen. So stellte der Konzern auf eigene Kosten die Technik und die Organisation zur Verfügung – als Beitrag zu diesem wichtigen Fest in der Karpatenregion. Die Herausforderung: Auf dem Festgelände durfte es keinerlei Müll neben den bereitgestellten Containern geben. Sämtliche Mitarbeiter waren daher damit beschäftigt, das Gelände ständig zu säubern.

tigen. Am Konzerttag und in der Aufräumphase waren 50 Personen beschäftigt. Sie sorgten dafür, dass 20 Tonnen Müll entsorgt wurden und 40.000 Fans ein rundum sauberes Konzert genießen konnten.

#### Permanenter Einsatz

In einem etwas intimeren Rahmen verlief das ukrainische „Huzulen-Festival“ in Rachiw.



Auch beim „Huzulen-Festival“ in der Ukraine war die AVE im Einsatz.

→ **Fortsetzung** Als internationaler Konzern bietet die AVE ihre Leistungspalette aus dem Bereich „Evententsorgung“ auch in den anderen AVE Ländern an. Zwei Beispiele aus der jüngsten Zeit beweisen die Kompetenz der AVE auch auf diesem Gebiet. Besonders prominent ist natürlich das Madonna-Konzert, das 2009 in Prag über die Bühne ging. Dieses war eine besondere Herausforderung, schließlich fand es im „Chodov Natur-Amphitheater“ statt. Auf einer Gesamtfläche von 7,5 Hektar musste das Grundstück für die Ausrichtung des Konzerts vorbereitet werden. Keine leichte Aufgabe, immerhin galt es, Aufräumarbeiten vor, während und nach dem Event zu bewäl-

## Die rollende Waschanlage

Das Sammeln von organischen Abfällen stellt für Bürger wie Entsorger eine besondere Herausforderung dar. Damit man Sammelstellen für Biomüll nicht schon aus der Ferne am Geruch erkennt, schickt die AVE Sammelwagen mit eigener Waschanlage ins Rennen.



Höhere Wohnqualität durch fachgerechte Müllentsorgung – dieses Ziel hat sich die AVE gesetzt. Mit modernen Entsorgungsfahrzeugen fährt das Unternehmen in die richtige Richtung. Die „Biowäscher“ der AVE verdichten Abfälle im Verhältnis 1:3 und sind mit einer effizienten Behälterwascheinrichtung ausgestattet. Damit werden Sammelbehälter hygienisch sauber und von unliebsamen Resten befreit. In der Folge werden Ungeziefer- und Geruchsbelästigungen minimiert

und die Wohnqualität in der Nähe der Bio-Sammelstellen bleibt unabhängig von der umweltfreundlichen Mülltrennung erhalten.

#### Hightech

Die AVE Biowäscherflotte umfasst drei Trommelwagen und einen Presswagen, die alle in Oberösterreich im Einsatz stehen. Jeder der 360 PS starken Wagen der Marken MAN und Volvo ist mit einem 1500-Liter-Frischwassertank und einem ebenso großen Tank für Abwasser versehen. Zurückgelassen werden am Standort der Tonnen nur die sauberen und nahezu geruchsfreien Sammelbehälter, die mit Hochdruck und 50 Grad warmem Wasser gereinigt wurden. „Wir waren 1994 die Ersten, die einen Biowäscher zum Einsatz gebracht haben. Abgesehen von technischen Feinheiten arbeiten die mobilen Waschanlagen heute genauso wie vor fünfzehn Jahren“, erklärt AVE Fuhrparkleiter Peter Kitzmüller. „Das System hat sich einfach bewährt!“

#### Effizienz

Jedes der vier Fahrzeuge wäscht täglich rund 400 Biotonnen aus. Nur während der Wintermonate wird wegen der Frostgefahr auf die Reinigung verzichtet. Trotz der zusätzlichen Leistung kommen die Biowäscher mit der üblichen 2-Mann-Besatzung aus. Ein wenig aufwändiges Zusatzfeature, das sich bezahlt macht: „Beschwerden über Geruchsbelästigung gibt es im Einsatzgebiet der Wagen keine mehr. Im Gegenteil, die Tonnenbesitzer sind heilfroh, dass sie ihre Biokübel nicht mehr selbst säubern müssen“, freut sich Kitzmüller.

Mit einem 1500-Liter-Tank sorgen die Biowäscher der AVE für hygienisch saubere Sammelbehälter.



„Wir von der AVE waren die Pioniere in Sachen Biowaschwagen.“

Peter Kitzmüller, AVE Fuhrparkleiter

#### fact.box.

Vier Biowaschwagen sind derzeit für die AVE im Einsatz. Die Wassertanks der Fahrzeuge fassen je 1500 Liter Waschwasser. Das Wasser wird auf 50 Grad erhitzt und mit Hochdruck in die Tonnen gespritzt. Jeder Biowäscher säubert so rund 70.000 Biotonnen im Jahr.



BM Niki Berlakovich, LR Doraja Eberle und Leo Windtner, Generaldirektor der Energie AG, vor der Kulisse des Sonnblicks.

dem hochalpinen Gelände geflogen und dann in Containern abtransportiert.

**Stolz**

Das Lebensministerium unterstützte die Bergsäuberung und Umweltminister Niki Berlakovich zeigt sich stolz: „Die Aktion ‚Sauberer Sonnblick‘ trägt dazu bei, unsere Nationalparks als Regionen der Nachhaltigkeit zu stärken und zu schützen und ist ein weiteres Vorzeigebispiel unserer erfolgreichen österreichischen Abfallwirtschaft.“ Initiiert wurden die Aufräumarbeiten vom örtlichen Alpenverein, der Bergrettung und den Mineraliensuchern. Ludwig Rasser, der bei allen drei Organisationen Mitglied ist, gibt sich hochzufrieden mit der Säuberung: „Uns war der Unrat im Gelände ein Dorn im Auge. Jetzt ist der Sonnblick wieder blitzsauber! Die Wanderer sind heute viel disziplinierter als früher und so hoffen wir, dass der Berg jetzt auch so schön bleibt!“



## Der **Sonnblick** strahlt wieder

**Dass man in der Natur keinen Müll liegen lässt, weiß heute jedes Kind. Früher war man achtloser und so hatte der Putztrupp vom Rauriser Sonnblick vor allem mit Altlasten zu kämpfen. Die AVE stand mit modernstem Gerät zur Seite.**

Die buchstäblich „goldene Ära“ des Nationalparks Hohe Tauern liegt Jahrhunderte zurück. Die Metalle, die die Aktion „Sauberer Sonnblick“ zutage brachte, waren weitaus weniger edel als das Gold vergangener Tage. Neben „normalen“ Abfällen von Wanderern und dem angesammelten Unrat der Schutzhütten bargen mehr als 20 freiwillige Helfer die längst ausgediente erste Telefonleitung der Wetter-

warte sowie säckeweise Drahtseile und Bauschutt. „Bis in die 70er-Jahre haben die Schutzhütten ihren Müll in hauseigenen Deponien am Berg versteckt und nicht wirklich entsorgt. Diese Altlasten haben wir jetzt aufgearbeitet“, erzählt Bergretter und Wetterwart Ludwig Rasser. Wie alte Autoreifen ihren Weg in das unwegsame Gebiet gefunden haben, ist aber auch dem erfahrenen Alpinisten ein Rätsel.

**Umweltschutz**

Die Entsorgung der insgesamt mehr als drei Tonnen Müll übernahm die AVE mit modernster Technik. Die über die Sommermonate gefüllten 18 Bigbags wurden per Hubschrauber aus

„Die Aktion „Sauberer Sonnblick“ ist ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche österreichische Abfallwirtschaft“

Leo Windtner, Gen.-Dir. Energie AG OÖ

## Kulinarische Reise durch die **AVE** Länder – Köstlichkeiten aus Bayern

**Zutaten für 4 Personen:**

- 800 g Rindsgulaschfleisch
- 2 Karotten
- 300 g Sellerie
- 2 Stangen Lauch
- 2 EL Butterschmalz
- 2 weiße Zwiebeln
- 1 EL Mehl
- ½ l dunkles Bier
- 1 TL Kümmel
- 2 Lorbeerblätter
- Liebstöckel (Maggikraut)
- 150 g Kartoffeln
- 1 EL Weinessig
- Salz, Pfeffer Zucker

### Bayrisches Bierfleisch

für 4 Personen

Das Fleisch in Würfel und die Karotten in dicke Scheiben schneiden. Die Zwiebeln grob hacken. Den Lauch und die Sellerie in Ringe schneiden. Das Fleisch im heißen Butterschmalz kräftig anbraten. Die Zwiebeln zufügen und einige Minuten mitschmoren. Mit Mehl bestäuben, das restliche Gemüse dazugeben und nochmals kurz schmoren. Mit Bier aufgießen. Mit Kümmel, Lorbeer, Liebstöckel, Salz und Pfeffer würzen. Einmal aufkochen, dann bei milder Hitze rund eine Stunde schmoren lassen. Die Kartoffeln schälen, in Stücke schneiden und zum Bierfleisch geben. Weitere 20 bis 30 Minuten garen. Abschließend mit Weinessig, Zucker, Salz und Pfeffer kräftig abschmecken.



# Erfolg für die AVE Bayern

Nach gewonnener Ausschreibung des „Dualen Systems Deutschland (DSD) – Der Grüne Punkt“ baut das Unternehmen die Marktabdeckung in einem Gebiet mit 700.000 Einwohnern weiter aus.



Die Duales System Deutschland GmbH (DSD) ist der Betreiber des verbreitetsten deutschen Verpackungssammlersystems.

In Osterhofen wurden Disposition und Vertriebsinnendienst zusammengelegt. Bei der Eröffnung freuten sich u. a. Bürgermeisterin Sedlmeier von Osterhofen und Vertreter von den Verbänden und Marktpartnern.

## Standortoptimierung in Osterhofen



Im Zuge der weiteren Geschäftsentwicklung und zur Optimierung der Abläufe hat die AVE Abfallwirtschaft GmbH die Disposition und den Vertriebsinnendienst am Standort Osterhofen konzentriert und somit ein Vertriebszentrum an diesem Standort mit neuem Containerbürogebäude geschaffen. Bei der Büroeröffnung in kleinem

Rahmen waren unter anderem Bürgermeisterin Sedlmeier von Osterhofen und wesentliche Entscheidungsträger von den Verbänden und Marktpartnern vertreten.

### Fortschritt

„Wir können nun alle Kundenanfragen in diesem Kompetenzzentrum bestmöglich abarbeiten“, freut sich Vertriebsleiter Anton Rauscher. Zudem werden sämtliche Lkws der umliegenden Standorte von Osterhofen aus zentral disponiert. „Das schafft einen wesentlich besseren Überblick und ermöglicht eine noch effizientere Tourenplanung sowie schnellere Reaktion auf Kundenwünsche“, so Rauscher weiter.

## AVE Bayern gewinnt 3 große Ausschreibungen

### fact.box.bayern

Die AVE Bayern wurde 2007 gegründet. Firmensitz: Rothalmünster; Umsatz: 15 Millionen Euro; Mitarbeiter: 168; LKW: 81; Standorte: 7; Gewerbeabfallaufbereitungsanlage mit einer Kapazität von 40.000 Tonnen; Müllabfuhr für 780.000 Einwohner; Marktgebiet von Passau bis Augsburg; größter Kommunalentsorger in Niederbayern.

### duale systeme.deutschland

Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD); BellandVision GmbH EKO-Punkt GmbH; INTERSEROH Dienstleistungs GmbH; Landbell AG für Rückhol-Systeme; Redual GmbH & Co.KG; Veolia Umweltservice Dual GmbH Vfw GmbH; Zentek GmbH & Co.KG

„Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH“ ist in Deutschland der führende Anbieter von Rücknahmesystemen. Drei DSD-Ausschreibungen hat die AVE Bayern nun für sich entschieden: Sie übernimmt am 1. Jänner 2010 die Sammlung der gesamten Verkaufsverpackungen in den niederbayerischen Landkreisen Passau, Deggendorf, Regen, Freyung-Grafenau und der Stadt Passau. Zu den neuen Gebieten zählen weiters die Stadt Landshut, in der die AVE bisher noch nicht vertreten war, sowie der schwäbische Landkreis Aichach-Friedberg.

### Erfolgsgeschichte

Diese neuen Aufträge umfassen die Sammlung von Verkaufsver-

packungen von über 700.000 Einwohnern in 141 Gemeinden, womit die AVE eine wesentliche infrastrukturelle Verantwortung in den betreffenden Regionen übernimmt. Ein Erfolg, mit dem die beiden Geschäftsführer Harald Großbauer und Armin Huhn die Marktabdeckung ausbauen können: „Für die AVE ist eine Reihe von Vorbereitungsmaßnahmen, die vom DSD in einem strikten Zeitplan vorgegeben sind, umzusetzen. Sie reichen von Schulungen der Mitarbeiter über bauliche Voraussetzungen bis hin zur Beschaffung eines Fuhrparks. Da in Deutschland der Markt liberalisiert ist, sind für diese Gebiete mit den anderen dualen Systemen ebenfalls Verträge abzuschließen. Daran arbeiten wir derzeit.“



Die Abordnung der Wirtschaftsförderung in Rothalmünster: Landrat Franz Meyer, Geschäftsführer Mag. Harald Großbauer, Bürgermeister Franz Schönmoser (v. l.).

## Hochkarätige Wirtschaftsdelegation besucht AVE Standorte

Im Sommer statteten Abordnungen der regionalen Wirtschaftsförderung mit den Landräten der Region und den Bürgermeistern der Gemeinden sowie Vertretern aus Regierung und Landratsämtern den Standorten in Rothalmünster und Innernzell einen Besuch ab.

An dem mitarbeiterintensivsten Standort Innernzell wurde über die Organisation der Rest-, Bio-

und Papiermüllabfuhr in den Landkreisen Freyung-Grafenau, Deggendorf, Passau-Nord und der Stadt Passau informiert. Ebenso besichtigte die Delegation die Meisterwerkstatt, in der alle Fahrzeuge der AVE Bayern gewartet und repariert werden.

### Großes Interesse

Der Landrat des LK Passau, Franz Meyer, und seine Dele-

gation machten sich ein Bild von der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage in Rothalmünster. Die AVE verfügt hier über eine der modernsten Anlagen dieser Art, trennt Sekundärrohstoffe aus den Abfällen zur Rückführung in den Stoffkreislauf und erzeugt aus Gewerbeabfällen Ersatzbrennstoffe. Damit leistet die Anlage einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.



In unmittelbarer Nähe des Flughafens Bratislava errichtete die AVE einen neuen Standort. Kleines Bild: Generaldirektor Leo Windtner (2. v. l.) bei der Eröffnung.



Ein Überblick zeigt, wie stark die AVE in der Slowakei vertreten ist.



„Wir profitieren vom langjährigen Know-how der AVE.“

Peter Stöckler, Geschäftsführer AVE Slowakei

Flughafens errichteten neuen Standort. Diese Betriebsstätte dient der Marktbearbeitung in der Westslowakei.

dards und übertreffen damit die geltenden Umweltschutzbestimmungen des slowakischen Gesetzgebers. Zu den AVE Kunden zählen Gemeinden und Städte mit insgesamt über 100.000 Einwohnern sowie knapp 1000 Gewerbe- und Industriekunden. Über 15 Millionen Euro hat die AVE in die Modernisierung der Abfallwirtschaft in der Slowakei investiert. „Profitiert haben wir dabei vom Know-how unserer Schwestergesellschaften in Österreich, Tschechien und Ungarn. Das hat uns entscheidende Wettbewerbsvorteile gebracht und sichergestellt, dass hier modernste Technologien etabliert werden können“, so Stöckler.

**Know-how**

Derzeit ist die AVE Slowakei mit rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nummer 4 am slowakischen Abfallwirtschaftsmarkt und erwirtschaftet einen Gesamtumsatz von 12 Millionen Euro. Die gesamte verfügbare Deponiekapazität der AVE wird nach Abschluss aller Ausbaustufen rund zwei Millionen Kubikmeter betragen. Diese neu errichteten Deponien erfüllen die höchsten technischen Stan-



# In 3 Jahren zur Nummer 4 am slowakischen Abfallmarkt

Die Slowakei war nach Tschechien und Ungarn das dritte Land, in das die AVE ihre Expansionsschritte setzte. Mittlerweile hat sich das Unternehmen dort zum viergrößten Entsorgungsunternehmen entwickelt.

„Im Mai 2005 wurden erste Marktuntersuchungen durchgeführt und potenzielle Akquisitionen ausgemacht“, erzählt Peter Stöckler, Geschäftsführer der AVE Slowakei. Als sich Einstiegsmöglichkeiten im slowakischen Abfallmarkt anbahnten, wurde im Mai 2006 die AVE SK odpadové hospodárstvo s.r.o. als 100-Prozent-Tochtergesellschaft der AVE En-

ergie AG Oberösterreich Umwelt gegründet. Im Dezember des gleichen Jahres erfolgte mit dem Erwerb von 40 Prozent der in Bratislava ansässigen A.R.W. Recycling Slovakia s.r.o. der operative Markteintritt im Bereich der Gewerbe- und Industriekunden-entsorgung. Im Jänner 2007 folgte die Eröffnung der Unternehmenszentrale in der slowakischen Hauptstadt.

**Erfolgsgeschichte**

Drei Monate später übernahm die AVE die am Markt etablierte ostslowakische Gesellschaft V.O.D.S., a.s. Ein entscheidender Durchbruch: Das Unternehmen ist auf die Aufbereitung von Altreifen spezialisiert und erzeugt aus dem Reifengummi- granulat Sportbeläge und Bodenbeläge für Spielplätze usw. Parallel dazu wurde die AVE-

VODS gegründet, die kommunale sowie Gewerbe- und Industriekunden betreut. Weitere Schritte folgten, wie die Übernahme von 70 Prozent der Technischen Dienste in der Stadt Tornaľa oder die Errichtung der modernsten Deponie der Ostslowakei in der Gemeinde Jasov.

**Effizienzsteigerung**

Neben dem Werben um kommunale Kunden verstärkte die AVE im Frühjahr 2008 vor allem in der Ostslowakei ihre Bemühungen um Gewerbe- und Industriekunden. Die Unternehmen der AVE SK Gruppe wurden durch ein Kostenführerprogramm effizienter gemacht und konnten sich im Spitzenfeld der Regionen etablieren. Im April 2009 wurde die AVE Slowakei Alleineigentümer der AVE Bratislava und eröffnete ihren in unmittelbarer Nähe des

**fact.box.slowakei**

Anlagen: Kechnec (größte Altreifenaufbereitungsanlage der Slowakei, 20.000 Tonnen Kapazität), Kosice (Elektroschrottaufbereitung mit einer Kapazität von 2000 t/Jahr), Bratislava, Cecejovce, Tornaľa, Stakcin (4 Papierpressen, ca. 10.000 t/Jahr); Deponien: Jasov, Senec, Tornaľa: 3 Deponiestandorte mit einer Gesamtkapazität von fast 1 Mio. m<sup>3</sup>, Erweiterung um zusätzliche 2 Mio. m<sup>3</sup> möglich.



### IT-Manager in der Slowakei



Ing. Slavomír Záborský (35) ist seit 1. April als IT-Manager in der AVE Slowakei tätig.



### Neues Vorstandsmitglied der AVE-VODS



Lenka Buliscakova (27) fungiert seit 30. Juli 2009 als Vorstandsmitglied der AVE-VODS. Buliscakova absolvierte 2006 das Traineeprogramm in der Energie AG Umwelt und wechselte anschließend zur AVE Slowakei.

### Erfahrener Manager für die Slowakei



Ing. Oleg Polakovič (47) begann am 1. September als Handelsmanager im Unternehmen. Er bringt 12 Jahre Erfahrung in der Abfallwirtschaft mit.



### Neues Gesicht im Einkauf

Neu besetzt wurde in der AVE Tschechien die Position des Einkaufs. Martin Šťovíček (31), der Erfahrung im technischen Einkauf und als Key Account Manager mitbringt, hat diese Funktion mit Mai 2009 übernommen.



### Neuer Jurist in Tschechien

David Špaček ist seit 1. Juni 2006 als Jurist bei der AVE Tschechien tätig. Der 34-Jährige war davor in einer Rechtsanwaltskanzlei und als Jurist tätig.



## Neuer Internetauftritt schafft mehr Übersicht



Über die Startseite gelangen die Besucher mit wenigen Mausklicks zu den gewünschten weiterführenden Informationen – mit Filmdateien, PDF-Downloads und weiteren Features.

Die Homepage gehört zu den wichtigsten Visitenkarten eines Unternehmens. Wenn die Infos jedoch mehr werden, leidet häufig die Übersicht



Informationen, die für Kunden von besonderer Relevanz sind, beispielsweise Abmessungen von Containern und Behältern, stehen als Downloads zur Verfügung.

und der Webauftritt muss erneuert werden. Die Energie AG Oberösterreich, 100-Prozent-Eigentümer der AVE, hat deshalb in Zusammenarbeit



Videostreams, Infobroschüren und Fotos vermitteln einen tieferen Einblick in die AVE Entsorgungsdienstleistungen.

mit den Konzerngesellschaften ihren Internetauftritt einem Relaunch unterzogen und sowohl strukturell als auch grafisch modernisiert: [www.ave.at](http://www.ave.at)

## STARKE PARTNER

### Sonderfahrzeuge für Spezial Dienstleistungen:

Erfahrung, Know How und die Bereitschaft für neue Wege sichern durchdachte Lösungen von Primetzhofner. Leistungsstarke Geräte mit einfacher Bedienung garantieren effiziente Leistung auch bei schwierigen Aufgaben.

- Fahrzeugbau
- Kommunaltechnik
- Saug- und Spülaufbauten
- Entsorgungsfahrzeuge für Küchenabfälle
- Hydraulische Fahrtriebe
- Service & Reparaturen
- Gelenkwellen



**PRIMETZHOFFER**  
Stahl- u. Fahrzeugbau GmbH  
Im Grenzwinkel 1 Tel.: +43 / 732 / 67 25 50 - 0\*  
A-4060 Leonding Internet: [www.primetzhofner.at](http://www.primetzhofner.at)

PRIMETZHOFFER Hochleistungssauger mit ADR Zulassung für Gefahrguttransporte 2 Vakuumpumpen, Saugausleger DN150 Aufbau geeignet für Trockensaugarbeiten



# Die AVE an neuen Orten



Gewinnfrage: Welche Zertifikate weisen den hohen Qualitätsstandard der AVE Österreich nach?

**WIR VERLOSEN 1 X 2 VIP KARTEN FÜR DEN FIS SKIFLUG WELTCUP AM KULM.**

Veranstaltungstag: Samstag, 9. Jänner 2010

Programm: 12 Uhr, Probedurchgang  
14 Uhr, 1. Wertungsdurchgang  
anschl. Finaldurchgang, anschl. Siegerehrung

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Antwort:

Name:

Vorname:

Adresse:

Ort:

PLZ:

E-Mail:

Teilnahmecoupon per Post bitte ausreichend frankiert an: AVE Österreich GmbH, Mitterhoferstraße 100, 4600 Wels, per Fax an 050/283-58355 oder mailen Sie Ihre Antwort einfach an office@ave.at



Kompetente und nachhaltige Abfallwirtschaft für Kommunen.

# Sauberes Österreich. Saubere Zukunft.

**AVE ist der starke Abfall-Partner der Kommunen. Bereits mehr als 5 Millionen Menschen in neun europäischen Ländern entsorgen ihre Abfälle in den Containern mit dem rotweissroten AVE Logo.**

Die AVE hat ein klares Ziel: Die Führungsposition am europäischen Abfallmarkt. Für die Durchsetzung dieses Zieles stehen erprobte, zukunftsweisende Konzepte zur Verfügung, die exakt auf die Anforderungen von Kommunen und Regionen abgestimmt sind. Dabei stehen absolute Entsorgungssicherheit bei gleichzeitig stabilen Preisen für die Haushalte im Vordergrund. Über 2.000 Kommunen, Abfallverbände und Regionen vertrauen auf das Public Private Partnership Modell der AVE.

**Wann dürfen wir Ihre Gemeinde als Partner begrüßen?**

DI Dr. Andreas Plank, AVE Kommunalservice GmbH, Mitterhoferstraße 100, 4600 Wels  
Tel.: 050 283 8841, Fax.: 050 283 58841, andreas.plank@ave.at

- ▶ **fördertechnik**  
conveyor technology
- ▶ **siebtechnik**  
screening technology
- ▶ **magnettechnik**  
magnetic technology
- ▶ **umwelttechnik**  
environmental technology
- ▶ **systemtechnik**  
system technology

Wirbelstromscheider zur Entfernung von NE-Metallen  
Eddy current separator - to separate nonferrous materials



Schwerlastmüllsieb für Abbruchmaterial und Schrott  
Heavy-duty waste screen for construction waste and scrap

aufbereitungstechnik



wir setzen dinge in bewegung getting things moving

ife aufbereitungstechnik gmbh · 3340 waidhofen/ybbs · austria  
patertal 20 · Tel.: +43 7442 515-0 · www.ife-bulk.com





# Revitalisierungen



**AUS ALT**



**MACHT LMV**



**(fast) NEU!**

Professionelle Wiederaufbereitung

- Absetzkippermulden
- Abrollcontainer
- Selbstpresscontainer
- Stationäre Pressanlagen



**LMV** bedankt sich für die langjährige Partnerschaft